

Dekan Alfons Kaufmann stellt klar: Keine Pfarrheim-Schließungen geplant

Die pastorale Reform im Bistum Regensburg schreitet voran. Die neuen Namen für die künftig sechs Pfarreiengemeinschaften im Dekanat Nabburg-Neunburg stehen fest. Für Irritationen sorgt eine Versammlung.

Von Irma Held

Nabburg/Oberviechtach. Dekan Alfons Kaufmann, Pfarrer von Oberviechtach, ist überrascht über das Missverständnis aus der Dekanatsversammlung und gibt Oberpfalz-Medien eine klare Antwort: „Es ist eindeutig gesagt worden, es wird kein Pfarrheim geschlossen.“ Nach dem jüngsten Treffen macht sich vor allem in manchen Pfarreien unter aktiven Katholiken Verunsicherung breit. Die Rede ist von Pfarrheim-Schließungen, Aufgabe von Büchereien oder dass beispielsweise Ministrantenstunden nur am Pfarrsitz, also kilometerweit von der Heimatpfarre entfernt, stattfinden sollen.

Dekan Alfons Kaufmann sagt dazu auf Nachfrage: „Nein. Im Moment ändert sich nichts.“ Die Diözese schließt seinen Worten nach sowieso kein Pfarrheim. Das kann höchstens eine Pfarrei tun, denn diese hat die Hoheit über die Kirchen und den kirchlichen Besitz. „Jede Kirchenstiftung ist selbstständig.“ Sie entscheidet auch über Schließungen beispielsweise. Der Dekan räumt allerdings ein, dass die Entwicklung, unter anderem von Pfarrheimen, Thema bei dem Treffen war. Der Grund: Die Diözese wird zukünftig, vielleicht in zehn Jahren, nicht mehr so stark Förderungen oder Zuschüsse geben können wie zurzeit. „Das wird bei Renovierungen virulent“, erklärt Kaufmann. Die Diözese wollte in der Dekanatsversammlung in die Zukunft gerichtete Denkanstöße geben.

Für den Dekan gehen diese gegebenen Impulse in Richtung Synergieeffekte nutzen, das heißt in der Form, dass sich ein Pfarrheim für örtliche, weltliche Vereine öffnet, oder kirchliche Gruppen und Verbände ein Dorfgemeinschaftshaus mit nutzen. Oft bestehen in einem Ort Feuerwehrhaus, Vereinshäuser und Pfarrheim nebeneinander.



Ob Senioren-, Kinderfasching, Kräuterbüschlbinden oder Frauenbundversammlung. Pfarrheime sind nicht nur eine religiöses, sondern auch ein gesellschaftliches Zentrum im Ort. Symbolbild: Helmut Kramer/exb

HINTERGRUND

Pastorale Reform 2034

- **Neue Dekanatsstruktur** mit Bilden des Dekanats Nabburg-Neunburg aus den Dekanaten Nabburg und Neunburg-Oberviechtach abgeschlossen
- **Zusammenlegen** von Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften, Abschluss 2034
- **Im Dekanat Nabburg-Neunburg** sechs Pfarreiengemeinschaften
- **Pfarreiengemeinschaft 1:** Oberköblitz, Pfreimd, Trausnitz, Weiher, Wernberg
- **Pfarreiengemeinschaft 2:** Nabburg, Altendorf, Weidenthal
- **Pfarreiengemeinschaft 3:** Schwarzenfeld, Dürnsricht-Wolfring, Rottendorf, Schmidgaden, Schwarzach-Altalter, Stulln, Unterauerbach
- **Pfarreiengemeinschaft 4:** Neunburg vorm Wald, Kemnath b. Fuhrn, Neukirchen-Balbini, Penting, Seebarn
- **Pfarreiengemeinschaft 5:** Dieterskirchen, Schwarzhofen, Thanstein und Winklarn
- **Pfarreiengemeinschaft 6:** Oberviechtach, Pullenried, Niedermurach, Schönsee, Teunz, Weiding

„Stand jetzt wird gar nichts geschlossen oder verkauft“, betont der Dekan noch einmal. „In den neuen Pfarreiengemeinschaften bleibt jede Pfarrei eigen- und selbstständig. Die Pfarreien werden nicht aufgelöst.“ Wie Jakob Schötz von der bi-

schöflichen Pressestelle auf Anfrage von Oberpfalz-Medien mitteilt, stehen die Namen für die sechs Pfarreiengemeinschaften im Dekanat Nabburg-Neunburg fest.

„Nun befinden wir uns in einer Kontrollphase.“ Alle Verantwortlichen überprüfen nochmals gemeinsam die neuen Namensgebungen, die bis dato noch nicht offiziell bestätigt sind. Er betont ebenfalls: „In den Pfarreien unserer Diözese soll auf keinen Fall Verunsicherung herrschen.“ Jakob Schötz bezieht sich dabei auf die Zukunft kirchlichen Lebens in den Pfarreien. Es gehe darum, an der Basis anzudenken, „was die Pastoral von morgen genau benötigt“, auch an Räumen. „Wir wollen die Menschen vor Ort ermutigen, Ideen und Konzepte zu entwickeln.“ Jakob Schötz fährt fort:

„Selbstverständlich soll es weiterhin Pfarrbüchereien geben.“ Doch auch hier sind Gedanken zulässig wie: „Ist die jetzige Pfarrbücherei im Pfarrheim untergebracht und könnte das Gebäude beispielsweise auch Raum für andere Gruppen, Veranstaltungen bieten?“

Als dynamischen Prozess versteht er auch die Umsetzung der pastoralen Planung 2034. Die Bildung von Pfarreiengemeinschaften könne je nach der seelsorgerischen Situation vor Ort in Zwischenschritten umgesetzt werden. So ist es wohl zu verstehen, dass die Pfarreiengemeinschaft Kemnath/Fuhrn-Schwarzach/Altalter-Unterauerbach mit Pfarrer Emmanuel Okoro weiter bestehen bleibt. Pfarrer Walter Hofmann trat im September 2024 in Ruhestand.



Archivbild: Portner

„Es wird kein Pfarrheim geschlossen.“

Alfons Kaufmann, Dekan Nabburg-Neunburg